audit berufundfamilie

Dialogverfahren

Handlungsprogramm

Arbeitgeber: Humboldt-Universität zu Berlin

AuditorIn: Dr. Elisabeth Mantl
Strategischer Rahmen


1) Thema / Zielsetzung

Beschäftigte und Studierende, die Angehörige pflegen, werden stärker unterstützt.
(Schwerpunktthema der nächsten Auditierungsphase)

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung

a) Es werden thematische (Online-)Informationsmaterialien (Beispiele: Checkliste, Pflege-Blog in Kooperation mit GPR, Beratungslaufzettel) entwickelt und veröffentlicht. Alle Informationen zum Thema Pflege werden an einer zentralen Stelle zusammengeführt (Beispiele: Pflege-Unterselte Familienbüro, Intranet, Beschäftigtengenportal) und aufeinander abgestimmt.
b) In diesem Zusammenhang wird eine Kooperation mit der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung geprüft.
c) Es werden neue Formate zur Beratung und zur Vernetzung entwickelt (Beispiele: Online-Tutorial, Inhouse- oder telefonische Beratung durch Pflegekräfte).
d) In diesem Zusammenhang wird eine Kooperation mit der Charité geprüft.
e) Die Einrichtung einer psychosozialen Beratungsstelle, u.a. mit der Maßgabe, Menschen mit Pflegeaufgaben zu unterstützen, wird ausgelotet.
f) Es werden Kooperationsmöglichkeiten mit Pflegestützpunkten geprüft.
g) Das Pflegecafé wird fortgeführt.
h) In der Personalabteilung werden Themenverantwortliche benannt.
i) Die Zusammenarbeit zwischen den Beratungsstellen wird weiter optimiert.
j) Es wird geprüft, ob es sinnvoll ist, zukünftig Vertrauensdozierende für Studierende etwa im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Studium und Pflege zu benennen.
k) Die Möglichkeit, Pflegebeauftragte zu ernennen, wird geprüft.

b) Verantwortliche

a) FB, Personalräte, Abt. III, Abt. VIII; b) und c) FB, KFH; d) KFH; e) VPH; f) FB; g) BWB, FB; h) Abt. III; i) FB, Abt. III, Personalräte, RefRat etc.; j) KFH; k) VPH
2) Thema / Zielsetzung

Ein familienbewusstes Führen wird (weiter-)entwickelt.

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung

a) Das Personalentwicklungskonzept wird mit Berücksichtigung des Anliegens der familiengerechten Hochschule entwickelt und umgesetzt.
b) Im Zuge dessen werden u.a. Jahresgespräche umgesetzt, in denen regelmäßig Raum gegeben wird, Anliegen in Sachen Vereinbarkeit zu besprechen und vereinbarte Entlastungsmaßnahmen zu evaluieren.
c) Das Kontaktaltermanagement wird umgesetzt.
d) Die Informationsausstattung der Führungskräfte in Verwaltung, ZE und Fakultäten wird konsolidiert.
f) Bei der Erarbeitung eines "Managementhandbuchs" wird das Thema familiensensibles Führen berücksichtigt, die ZFrB wird hierbei einbezogen. Darin werden u. a. auch Führungsaufgaben definiert und in einem Handout für Führungskräfte mit Grundsätzen und Instrumenten dargelegt und zur Verfügung gestellt.

b) Verantwortliche

a) VPH/Abt. III; b) VPH/Führungskräfte; c) Abt. III/Führungskräfte; d) Abt. III; e) Abt. III/BWB; f) Abt. VIII (?)/ZFrB/(Personallrätte)/FB
3) Thema / Zielsetzung

Ortflexibles Arbeiten wird weiter ausgebaut.

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung

a) Die vorhandenen Möglichkeiten aufgrund zugehöriger Dienstvereinbarungen werden effektiv genutzt.
b) Vorgesetzte werden zum Thema ortflexibles Arbeiten sensibilisiert.
c) Im Rahmen der Implementierung von SAP wird geprüft, inwiefern die technischen Voraussetzungen für Telearbeit für alle Arbeitsbereiche eingerichtet werden können.

b) Verantwortliche

a) Führungskräfte/GPR; b) Abt. für Personal und Personalentwicklung (III)/BWB c) Abt. Planung und Steuerung (IX)
4) Thema / Zielsetzung

Der wissenschaftliche Nachwuchs wird mit Blick auf Familiengerechtigkeit weiter gefördert.

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung

a) Die Befristungsmöglichkeiten des WissZeitVG, die die familienpolitische Komponente begünstigen, werden auf Wunsch der einzustellenden WiMIs angewandt, soweit die finanziellen Mittel dafür zur Verfügung stehen. Die PI's sollen nach Einreichung ihrer Drittmittelanzeige und die einzustellenden WiMIs vor Abschluss ihres Arbeitsvertrags darüber informiert werden, wenn eine solche Möglichkeit besteht.

b) Ein Handlungssheet und Informationsmaterial werden entwickelt zwecks Aufklärung unter anderem von PI's, Personalverantwortlichen, Sachbearbeiter*innen und den einzustellenden WiMIs.

b) Verantwortliche

a) Abt. für Personal und Personalentwicklung (III); b) Abt. für Personal und Personalentwicklung (III)/KFH/FS
### 5) Thema / Zielsetzung

Die familiengerechte Infrastruktur wird weiter ausgebaut.

### a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung

a) Die Planungen für eine HU-Kita in Adlershof werden abgeschlossen, in diese wird ein Wissenschaftsspielplatz integriert.


c) Nach Erprobung wird ein zentraler Stundenpool über den Familienfonds angekauft, ein Verfahren zur Kostenbeteiligung und internen Verrechnung wird entwickelt.


### b) Verantwortliche

a) TA (V); b) Verfasste Studierendenschaft/Interessengemeinschaft Hewig-Dohm-Haus, Juristische Fakultät; c) KFH/Haushaltsabteilung (IV)/FB; d) dez. FrB/zuständige Verwaltungsleitungen
6) Thema / Zielsetzung

Beschäftigte und Studierende mit familiärer Verantwortung werden weiter unterstützt.

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung

a) Die Rahmenrichtlinie des Familienfonds wird veröffentlicht.
b) Die KFH wird personell erweitert (2 Personen pro Statusgruppe + 2 Stellvertreter*innen). Die KFH vergibt kontinuierlich Mittel aus dem Familienfonds.

b) Verantwortliche

a) UL; b) KFH
**7) Thema / Zielsetzung**

Die Umsetzungsstrukturen werden verstetigt.

---

**a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung**

Das Familienbüro wird um eine 1/4-Stelle E-9 aufgestockt, zunächst bis Ende 2020 (Ersatz für 2 weggefallene SHK-Stellen); danach soll diese Aufstockung auf Dauer aus dem Haushalt der Humboldt-Universität finanziert werden.

---

**b) Verantwortliche**

Abt. für Personal und Personalentwicklung (III), VPH
8) Thema / Zielsetzung

Das Beratungsangebot des Familienbüros wird konsolidiert.

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung

Es wird ein Konzept für digitale Beratungsangebote entwickelt (Inhalte zum Beispiel Videoberatung, Online-Tutorials), unter anderem im Austausch mit dem SSC. Das Konzept wird soweit möglich umgesetzt.

b) Verantwortliche

FB
Hiermit erkläre ich mich mit dem im Rahmen des Dialogverfahrens erarbeiteten Handlungsprogramm einverstanden.

Name: SABINE KUNST
Funktion: PRÄSIDENTIN
Unterschrift: [Unterschrift]
Ort: Berlin
Datum: 5.6.2019
Hiermit erkläre ich mich mit dem im Rahmen des Dialogverfahrens erarbeiteten Handlungsprogramm einverstanden.

SABINE KUNT
Name

Funktion

Unterschrift

Ort

Datum

1.6.2019

Name

Unterschrift

Funktion

Ort

Datum